

W7 21.04.95

## Erhielt ein Kind Todesdrohungen?

Dritter Prozeß um Kindesmißbrauch gestartet / Sex-Orgien in Wormser Lokal?

MAINZ (Irs) — Im dritten Prozeß um Kindesmißbrauch, der gestern vor dem Mainzer Landgericht begann, hat die Staatsanwaltschaft den fünf Angeklagten vorgeworfen, sie hätten 13 Kinder vergewaltigt oder auf andere Arten sexuell mißbraucht. Zumindest eines der Kinder aus Worms sei mit Todesdrohungen eingeschüchtert worden. Tatort der Sex- und Gewaltorgien soll ein Lokal in Worms gewesen sein. Dort seien die Kinder im Alter von sechs Monaten bis acht Jahren auch an fremde Männer ausgeliehen, gefesselt und gefilmt worden. Der Pächter habe die Pornoaufnahmen vermarktet.

Der Prozeß gegen zwei Frauen und drei Männer im Alter von 29 bis 72 Jahren ist Bestandteil des bun-



Angeklagt: Holger und Nicole M.

desweit größten Verfahrens dieser Art. Insgesamt sind 24 Erwachsene sowie 16 leibliche und verwandte Kinder in den Fall verwickelt. Rechtsanwalt Hans Ulrich Beust warf der Staatsanwaltschaft vor, sie habe ein fünfjähriges Mädchen in einem „Ermittlungsmarathon“ mit 60 Vernehmungen so verwirrt, daß es nicht mehr als verlässliche Zeugin in Frage komme. 65 Verdächtige seien benannt worden. Die Staatsanwaltschaft entgegnete, kein Kind sei zu häufig vernommen worden.

Beust beantragte ein zusätzliches Gutachten zur Glaubwürdigkeit eines der Kinder. Mit einer Reihe von Verfahrensanträgen versuchte die Verteidigung, den Prozeß aussetzen zu lassen.